

WENIGER ALS 300 TAGE ZEIT

Ein offener Brief an die EU-Staats- und Regierungschefs zur Lösung der Klimakrise

Während Sie gemeinsam mit anderen politischen Entscheidungsträgern weltweit die derzeitige Finanzkrise bekämpfen, ist es unerlässlich, dass Sie dabei die Klimakrise nicht aus dem Blickwinkel verlieren, denn diese stellt eine noch größere Bedrohung für die Menschen und Volkswirtschaften der ganzen Welt dar.

Ihre Auswirkungen sind bereits jetzt für Millionen der Ärmsten und besonders verletzlichen Regionen dieser Welt spürbar - durch Fluten, Dürren, extreme Wetterereignisse und den Anstieg des Meeresspiegels.

Sie haben gemeinsam mit den anderen Staats- und Regierungschefs dieser Welt weniger als 300 Tage Zeit, um ein ambitioniertes Abkommen auf dem UN-Klimagipfel in Kopenhagen zu beschließen, das den Klimawandel angemessen anpackt. Wenn Ihnen das gelingt, könnte dieses Abkommen dafür sorgen, dass der Welt die enormen Kosten der katastrophalen Klimaerwärmung erspart bleiben und das Leben Millionen armer Menschen in Entwicklungsländern geschützt wird. Es könnte die Wirtschaft ankurbeln, Millionen "grüner" Jobs schaffen und die Energiesicherheit für kommende Generationen gewährleisten.

Aber es wird kein starkes Abkommen geben, wenn die Industrieländer, die die Klimakrise verursacht haben, weiter versagen, sich eindeutig zur Investition der notwendigen öffentlichen Gelder in den Klimaschutz - zu Hause und in Entwicklungsländern - zu verpflichten.

Die Position der Europäischen Union für den Kopenhagener Gipfel wird in den kommenden Wochen beschlossen werden. Wir fordern Sie dringend dazu auf, über kurzfristige Interessen hinaus zu sehen und sich für eine faire globale Lösung einzusetzen. Auf dem kommenden EU-Gipfel vom 19. bis 20. März müssen Sie:

- Sich darauf verständigen, die heutigen Konjunkturmaßnahmen dazu zu nutzen, in klimafreundliche und umweltsichere Industrien von Morgen zu investieren. Das Geld der Steuerzahler sollte dafür genutzt werden, um einen "neuen grünen Deal" zu unterstützen, vor allem um eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung zu erreichen - anstatt Rettungsanker für umweltschädliche Industrien zu werfen;
- Sich für einen neuen internationalen Finanzmechanismus einsetzen, um die Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen, saubere Energien zu fördern und Waldschutz in den Entwicklungsländern voranzutreiben. Die Zahlungshöhe sollte dabei nach der historischen Verantwortung für die Produktion von CO₂-Emissionen und der Zahlungsfähigkeit gerichtet sein;
- Sich dazu verpflichten, den fairen europäischen Anteil an den Kosten zu tragen, denn dieser beträgt nun mindestens €35 Milliarden pro Jahr. Dieses Geld muss zusätzlich zu den Entwicklungshilfekosten und dem Emissionshandel bereit gestellt werden.

Die Unterzeichner

- Climate Action Network - Europe
- Greenpeace International
- Oxfam International
- WWF International
- Global Call to Action Against Poverty
- Avaaz
- Friends of the Earth Europe
- Pan-African Climate Justice Alliance
- All Africa Conference of Churches
- CIDSE
- Sisters of the Good Samaritan, Australia
- Edmund Rice Centre, Australia
- Bond Neter Leefmilieu, Belgium
- VODO, Belgium
- Centre for Transport and Energy, Czech Republic
- CEE Bankwatch Network, Czech Republic
- Danish Ecological Council, Denmark
- IBIS, Denmark
- Climate Action Network France
- Germanwatch
- Deutscher Naturschutzring e.V., Germany
- INKOTA-Netzwerk, Germany
- BUND e.V., Germany
- Artefact – centre for sustainable development
- German Young Naturefriends
- Brot für die Welt / Diakonie Katastrophenhilfe
- Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V.
- Green Budget Europe, Germany
- Church Development Service, Germany
- Wikiwoods, Germany
- Iceland Nature Conservation Association
- Indian Network on Ethics and Climate Change
- Grian, Ireland
- Citizens Alliance for Saving the Atmosphere and the Earth, Japan
- Franciscan Friars Minor OFM, Kenya
- Education for Life Institute / The Seed Institute
- IndyACT – the League of Independent Activists
- Nature Trust Malta
- Natuur en Milieu, Netherlands
- Milieudefensie – Friends of the Earth NL
- ICCO, Interchurch Organisation for Development Cooperation, Netherlands
- 4C Climate Change, Netherlands
- Norges Naturvernforbund, Norway
- Natur og Ungdom, Norway
- Changemaker Norway
- Spire, Youth of the Development Fund, Norway
- Forum for utvikling og miljø, Norway
- Focus Association for Sustainable Development
- Church of Sweden
- Swedish Society for Nature Conservation
- E3G, UK
- Tearfund, UK
- Christian Aid
- Cafod
- Practical Action, UK
- Royal Society for the Protection of Birds

19.2.2009